



Ergebnisse aus der 2. Informationsveranstaltung Flüchtlingshilfe im Duisburger Süden

28. April 2022, 19:30-21:45 Uhr, digital
Teilnehmer-/innen: 7

Themen:

- website / eigene Homepage auf Seite St. Judas Thaddäus
- Aktueller Stand Duisburg
- Spendentopf Duisburg Hilft
- seelsorgerische Angebote
- Hilfsangebote / Erwerb von Deutschkenntnissen
- Probleme, z.B. Behörden

Informationen:

Homepage – website St. Judas Thaddäus <https://www.judas-thaddaeus-duisburg.de/>

Die Seite wird voraussichtlich ab 06.05.2022 öffentlich einsehbar sein.

- Empfehlung Verlinkung der Homepage mit der Stadt Duisburg im Bereich FAQ über Herrn Wolf.
-

Herr Bongardt berichtet den aktuellen Stand in der Stadt Duisburg:

Duisburg hat eine Aufnahmequote von derzeit ca. 116%. Daher ist mit einer Stagnation der Zuwanderung in nächster Zeit zu rechnen.

Insgesamt sind laut Meldungen 5 Tausend Geflüchtete in Duisburg, darunter etwa 600 Männer. Davon leben etwa 800 Personen in Wohnungen und ca. 2700 in Hamborn (Gebälsehalle und Zeltstadt IKEA-Gelände). Vereinzelt sind die Menschen in Hotels untergebracht. Es gibt ca. 1000 schulpflichtige Kinder. 400 Kinder sind unter 6 Jahren, wobei sich die KiTa-Angebote schwierig gestalten, da Duisburg insgesamt derzeit zu wenig KiTa-Plätze hat. Die Stadt versorgt etwa 59 unbegleitete Minderjährige durch das Jugendamt. Bisher hat die Feuerwehr die Notunterkünfte betreut, dies soll aber sukzessive in städtische Hand übergehen.

Ab 01.06.2022 erfolgt der Leistungsbezug über die Jobcenter SGBII, außer man ist nicht arbeitsfähig, dann gilt nach wie vor die Grundsicherung über die Sozialämter.

Die Arbeit des runden Tisches läuft wehr gut, es gibt u.a. Spielmobilangebote, die Wohlfahrtsverbände helfen mit ca. 30 Flüchtlingshelfern, das ist das Niveau von 2015. Jeden Montag trifft sich der Koordinierungskreis.

Unter den aus der Ukraine geflüchteten Menschen gibt es auch Drittstaatler, z.B. Syrer. Dies sind häufig alleinstehende junge Männer, die nach dem Asylbewerbergesetz behandelt werden und in Übergangwohnheime kommen, in denen sich aktuell ca. 1300 Drittstaatler aus anderen Krisengebieten bereits aufhalten. Auch diese Menschen dürfen nicht vergessen werden.

Vorstandsteam: Pfarrer Roland Winkelmann, Annegret Wegmann, Annika Reicherts,
Bianca Seeger, Heide-Margret Apel, Leon Gebler
Kontakt: Email: pgr@pfarrei-jt-duisburg.de



Der **Spendentopf** der Stadt Duisburg „Duisburg hilft“ ist mit ca. 200.000 EUR gut gefüllt. Anträge können bei Bedarf bis zu einer maximalen Höhe von 5.000 EUR pro Antrag gestellt werden. Das Antragsformular sendet Herr Bongardt dem Vorstand des PGR zu und wird dem Protokoll angehängt.

Sollten Aktionen geplant sein oder Hilfen / Unterstützungen benötigt werden, kann man sich an Herrn Bongardt wenden. Er hilft bei der Suche nach einem geeigneten Fördertopf.

Problematisch ist das **seelsorgerische Angebot** in Duisburg. Hier ist mehr Hilfe gewünscht. Dies gilt insbesondere in Richtung pastorale Unterstützung der Kirchen in der Stadt.

Frau Zute bietet ihre **Sprachkenntnisse** an. Sie kann bei Übersetzungen oder Spracherwerb behilflich sein. Die katholische Erwachsenenbildung gibt ebenfalls Sprachunterricht, ohne Zertifizierung; es gibt auch über die Bildungspatenschaften ein Förderprogramm für Schulkinder. Auch hier könnte Herr Bongardt vermitteln.

Frau Terörde berichtet ihre Erfahrungen bei Behörden. Frau Seeger versucht über private Kontakte zu helfen.

Für die nächste Terminfindung erfolgt zunächst eine Doodle-Umfrage an die bereits zurückgemeldeten Email-Adressen.